

Karikaturen

Am Anfang sagt man nicht Karikatur sondern Zerrbild¹ und Spottbild². Mit diesem Bedeutungsunterschied kann man eine erste grobe Strukturierung machen.

Das Zerrbild lässt sich als „absichtlich³ verzerrtes Spiegelbild⁴“ von Personen und deren Eigenschaften⁵ beschreiben, weist also **Individualcharakter** auf. Dem Spottbild dagegen wird eine typenbildende⁶ Bedeutung für **Gruppen und Institutionen** (z. B. der bärtige, turbantragende und in lange Gewänder gekleidete Mann als Spottbild des islamistischen Terroristen) zugesprochen.

Man kann Karikaturen auch in einer "Matrix" systematisieren:

		formale Struktur		
		I. apersonale Sachkarikatur	II. personale Typenkarikatur	III. personale Individualkarikatur
inhaltliche Struktur	A) Ereigniskarikatur			
	B) Prozesskarikatur			
	C) Zustandkarikatur			

7

I. Die apersonale Sachkarikatur⁸:

Die Sachkarikatur ist keine personale Darstellung, sondern macht Aussagen über Sachen oder Gegenstände, die sich für den Betrachter jedoch personal übersetzen lassen. Die Sachkarikatur ist selten.



II. Die personale Typenkarikatur:

Sie benutzt die Stilisierung von handelnden Einheiten⁹, z. B. Staaten, Völkern, soziale Gruppen, Institutionen und Verbände auf einen Individualtypus, dessen äußere Merkmale Rückschlüsse auf die betreffende Einheit zulassen. Die Typenkarikatur war früher, als die Kenntnis individueller Gesichtszüge wenig verbreitet war, häufig.

¹ image "déformée"

² spotten - railler, se moquer de

³ absichtlich - intentionnellement

⁴ der Spiegel - le miroir

⁵ die Eigenschaften - les défauts et qualités

⁶ qui forme un stéréotype par rapport à un groupe

⁷ inhaltlich - sur le plan du contenu das Ereignis - l'événement der Zustand - l'état

⁸ die Sache - ici : le fait der Gegenstand - l'objet

⁹ entités qui agissent

III. Die personale Individuallkarikatur:

Dieser formale Typus ist durch die Ausbreitung der modernen Massenkommunikation am häufigsten. Die individuellen Gesichtszüge politisch Verantwortlicher¹⁰, Gestalt- oder Kleidungsmerkmale garantieren einen hohen Wiedererkennungswahrscheinlichkeit, so dass eine spezielle Benennung überflüssig wird.

Roland Koch war hessischer Ministerpräsident (2008)



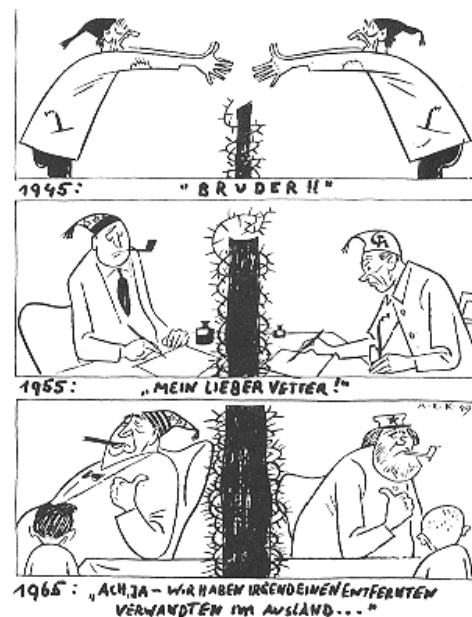
A) Die Ereigniskarikatur:

Sie bezieht sich auf ein punktuelles Geschehen im historischen Prozess, ein Tagesereignis, ein Ereignis von unmittelbarer, zeitlich begrenzter Aktualität.

Wilhelm II. verweist Bismarck des Staatsschiffs. In Großbritannien gab es Befürchtungen, das Reich könne ohne seinen Lotsen vom Kurs abkommen. Wilhelm II. genoss bei den Briten im Gegensatz zu Bismarck nur wenig Vertrauen.

B) Die Prozesskarikatur:

Sie hebt auf geschichtliche Verläufe ab, will Wandel¹¹ zum Ausdruck bringen, Wendepunkte hervorheben, Aufstieg und Abstieg¹² kennzeichnen, Vorher und Nachher, Intension und Ergebnis, Idee und Wirklichkeit hervorheben. Sie bedient sich dabei oft zwei- oder mehrgliedriger Bilderfolgen und hat meist eine regressive Blickrichtung, schaut von der Gegenwart in die Vergangenheit zurück. Aber auch die umgekehrte Blickrichtung ist möglich. Ein sehr bekanntes und überaus interessantes Beispiel für eine progressive Prozesskarikatur ist folgendes Beispiel von Hanns Erich Köhler (H-E-K, 1905-1983) aus dem Jahr 1949:



Karikatur von Hanns Erich Köhler, 1949 - eine personal-typisierende Prozesskarikatur.

¹⁰ Verantwortliche - des responsables

¹¹ der Wandel - l'évolution, le changement

¹² der Aufstieg - l'ascension der Abstieg - la descente, la dégringolade, la relégation

1945 stehen sich zwei abgemagerte und zerlumppte Michel gegenüber. Beide haben die Arme weit nach vorne gestreckt, doch sie können sich nicht erreichen, da sie durch eine kleine, stacheldrahtbewehrte Mauer voneinander getrennt sind. Einstimmung rufen sie zueinander "Bruder!!". In ihren Gesichtern steht die Verzweiflung.

1955 können sich die beiden Michel, die inzwischen etwas gesetzter und wohlgenährter sind, sich nicht mehr sehen, da die stacheldrahtbewehrte Mauer inzwischen ihnen erheblich gewachsen und massiver geworden ist. Sie sitzen, jeweils auf ihrer Seite, an einem Schreibtisch und sind im Begriff an den jeweils anderen einen Brief zu schreiben, der mit der Zeile "Mein lieber Vetter!" beginnt. Die beiden Männer sind inzwischen auch besser gekleidet, rauchen Pfeife und bringen durch die Gestaltung ihrer Zipfelmützen ihre politische Zugehörigkeit ("Stars and Stripes" im Westen/Kapitalismus und Hammer und Sichel im Osten - Sozialismus/Kommunismus) zum Ausdruck.

1965 ist die Mauer zwischen den beiden Männer, die nun kaum noch als deutsche Michel wiederzuerkennen sind, noch dicker und höher geworden. Sie reicht bis an den oberen Bildrand des dritten Bildes. Die beiden älteren wohlbeleibten Männer haben es sich in ihren Sesseln, die mit dem Rücken zur Mauer stehen, bequem gemacht. Das Rauchen haben beide nicht aufgegeben - im Westen ist es inzwischen eine Zigarre, im Osten wird immer noch Pfeife geraucht. Inzwischen sind die beiden Männer Großväter und berichten ihren Enkeln. "Ach, ja - Wir haben irgendeinen entfernten Verwandten im Ausland."

Köhlers Karikatur ist auf ihre Entstehungszeit in Verbindung mit dem Mauermotiv gesehen ein bemerkenswertes zeitgeschichtliches Dokument. Der Karikaturist hat mit diesem gezeichneten Kommentar zur deutschen Nachkriegszeit und zweifachen Staatsgründung eine erstaunliche politische Weitsicht bewiesen.

C) Die Zustandskarikatur:

Sie nimmt aktuelle Anlässe auf, ist aber bemüht, von ihnen aus dauerhafte¹³ Strukturen zu kennzeichnen, wenig wandelbare Grundverhältnisse aufzuzeigen¹⁴. Hierhin gehören auch Panoramakarikaturen, die einen über die Tagespolitik hinausreichende, allgemeine und längerfristige politische Lage¹⁵ kennzeichnen wollen. 1887



¹³ dauerhaft - durable

¹⁴ démontrer des conditions de bases qui ne changent pas beaucoup

¹⁵ die Lage - la situation

Karikaturtypen können sich miteinander vermischen. So können sich z. B. Individual- und Typenkarikatur miteinander vermischen :



HACKER-ANGRIFF AUF'S 'PENTAGON'